

Edmund Burke

Tradition – Verfassung – Repräsentation

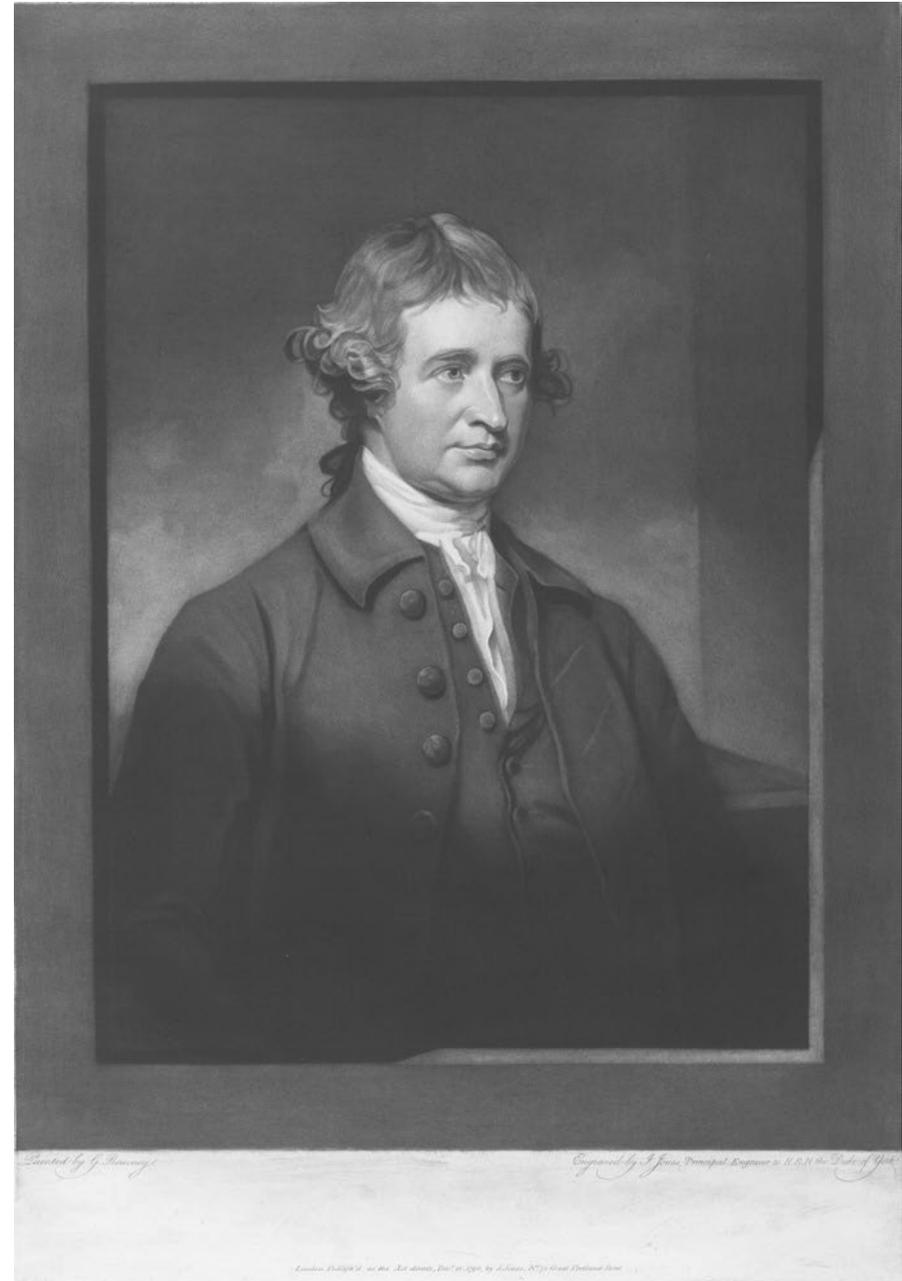
Kleine politische Schriften

Herausgegeben von
Olaf Asbach und Dirk Jörke

Übersetzt von
Bettina Engels und Michael Adrian

Berlin/Boston 2019

DE GRUYTER



Inhalt

Einleitung — 1

- 1 Die Diskussion um das politische Denken Edmund Burkes — 1
- 2 Ein Leben zwischen Politik und Publizistik — 3
- 3 Zu dieser Ausgabe von Schriften Edmund Burkes — 9

Teil 1: Anfänge und Grundlagen von Burkes politischem Denken

1 Anfänge und Grundlagen von Burkes politischem Denken — 17

- 1.1 Einleitung (Olaf Asbach) — 17
 - 1.1.1 Die *Vindication of Natural Society* im Werk Edmund Burkes — 17
 - 1.1.2 Die *Vindication* als Abrechnung mit der modernen Zivilisation — 21
 - a) Zivilisationskritik und die Maske des ‚Pseudo-Bolingbroke‘ — 21
 - b) Aufklärung, Wissen und ihre praktisch-politische Macht — 25
 - c) Eine Theorie der natürlichen Gesellschaft — 26
 - d) Vom Elend des Zivilisationsprozesses (I): Die Welt von Staaten — 28
 - e) Vom Elend des Zivilisationsprozesses (II): Die Welt des Staates — 31
 - 1.1.3 Burke und die Grundlagen politischer Gesellschaft und Zivilisation — 35
 - a) Die Hybris prinzipiengeleiteter Vernunft und Kritik — 36
 - b) Naturordnung und die Leistungen und Grenzen der Vernunft — 38
 - 1.1.4 Grundbegriffe von Burkes politischem Denken – zwischen Aufklärung, Kritik und Bewahrung — 41
 - a) Die anthropologischen Grundlagen der Gesellschaft — 43
 - b) Die naturwüchsige Genese politischer Ordnungen — 43
 - c) Die Pluralität politisch-sozialer Ordnungen — 44
 - d) Die Notwendigkeit von Autorität, Institutionen und Recht — 45
 - e) Staat, Kirche und Religion — 46
 - f) Der Primat von Tradition, Sitten und Meinungen — 47
- 1.2 **Edmund Burke:** Eine Rechtfertigung der natürlichen Gesellschaft. Oder eine Betrachtung der Nöte und Übel, die der Menschheit aus jeder Art von künstlicher Gesellschaft erwachsen (1756) — 49

Teil 2: Über Repräsentation und Wahlkämpfe

2 Über Repräsentation und Wahlkämpfe — 99

- 2.1 Einleitung (Dirk Jörke) — 99
 - 2.1.1 Eine politische Welt im Umbruch und die Notwendigkeit der Parteibildung — 99
 - 2.1.2 Das britische Wahlsystem und Burkes *Rede an die Wähler in Bristol* — 102
 - 2.1.3 Das Konzept der ‚virtuellen Repräsentation‘ — 105
 - 2.1.4 Die Kosten von Wahlkämpfen — 108
 - 2.1.5 Eine gewohnheitsrechtliche Verfassung — 112
- 2.2 **Edmund Burke:** Rede an die Wähler von Bristol, gehalten am Donnerstag, den 3. November 1774. — 115
- 2.3 **Edmund Burke:** Rede zur Verkürzung der Parlamentsdauer, gehalten am 8. Mai 1780 — 122
- 2.4 **Edmund Burke:** Rede zur Reform der parlamentarischen Repräsentation, gehalten am 16. Juni 1784 — 134

Teil 3: Burke und das Empire

3 Burke und das Empire — 147

- 3.1 Einleitung (Dirk Jörke) — 147
 - 3.1.1 Kritik des Kolonialismus — 147
 - 3.1.2 Der Unabhängigkeitskrieg der nordamerikanischen Kolonien und der *Brief an die Sheriffs von Bristol* — 151
 - 3.1.3 Der Kampf um religiöse Toleranz in Irland — 156
 - 3.1.4 Burkes Einsatz für die Rechte der Inder und sein Kampf gegen Warren Hastings — 160
- 3.2 **Edmund Burke:** Brief an die Sheriffs von Bristol — 167
- 3.3 **Edmund Burke:** Ein Brief an einen Peer aus Irland — 206
- 3.4 **Edmund Burke:** Rede zur Eröffnung des Verfahrens gegen Warren Hastings — 220
 - Erster Tag: Freitag, 15. Februar 1788 — 220
 - Zweiter Tag: Samstag, 16. Februar 1788 — 249

Teil 4: Politisches Denken gegen die Revolution

4 Politisches Denken gegen die Revolution — 255

- 4.1 Einleitung (Olaf Asbach) — 255
 - 4.1.1 Burkes Reaktion auf die Französische Revolution und die Folgen — 255
 - 4.1.2 Der *Appeal* als theoretisches und politisches Manifest — 258
 - a) Der Anstoß: Die Debatte um die *Quebec Bill* im Mai 1791 — 259
 - b) Die antirevolutionäre Stoßrichtung des *Appeal* — 259
 - c) Glorious Revolution und *Ancient Constitution*: Burkes Konstruktion der *alten Whigs* — 261
 - 4.1.3 Die *neuen Whigs* als politisch-theoretische Feind(bild)konstruktion — 263
 - a) Die politische und soziale Lage in England und das drohende Übergreifen der Revolution — 264
 - b) Kritik und Reformbewegungen als Weg zur Revolution — 265
 - c) Drei Strömungen der neuen Whigs — 266
 - 4.1.4 Politisches Denken der Aufklärung im Umbruch zur bürgerlichen Gesellschaft — 276
 - a) Aufklärerisches Denken gegen die Revolution — 276
 - b) Burke und die ‚konservative‘ Umprägung der Aufklärung — 277
 - c) Burkes konservative Affirmation der bürgerlichen Gesellschaft — 281
- 4.2 **Edmund Burke**: Eine Appellation gegen die neuen an die alten Whigs (1791) — 284

Teil 5: Politik und Ökonomie bei Edmund Burke

5 Politik und Ökonomie bei Edmund Burke — 319

- 5.1 Einleitung (Olaf Asbach) — 319
 - 5.1.1 Das Rätsel der Rolle der politischen Ökonomie in Burkes politischem Denken — 319
 - 5.1.2 Die Entstehungshintergründe der *Thoughts on scarcity* — 324
 - a) Dimensionen der ökonomischen Krise in England 1795 — 324
 - b) Krise, Unruhen und das Ende der „moral economy“ — 326
 - c) Das *Poor Law* und die Schranken der traditionellen Ordnung — 328
 - d) Die Debatten um das *Poor Law* und die Durchsetzung der Marktordnung — 332
 - 5.1.3 Die *Thoughts on scarcity* als politisch-theoretische Intervention — 336
 - a) Die Genese von Burkes *Thoughts on scarcity* — 336
 - b) Die politische Funktion ökonomischer Argumente — 339
 - c) Die Ökonomie als System der natürlichen Gesetze und Ordnung — 340

- 5.1.4 Burke und die ‚konservative‘ Wende der politischen Ökonomie — 343
 - a) Die *Thoughts on scarcity* als Arsenal marktliberaler Argumente — 344
 - b) Burkes Vereinbarung von ökonomischer Freiheit und natürlicher Ungleichheit — 347
- 5.2 **Edmund Burke**: Allgemeine Überlegungen und Details zur Frage der Knappheit (1795) — 351

Bibliographie — 385

Drucknachweise — 405

Personenregister — 407